

ZIVILISIERTE WILDNIS

Die Flusshirten der Save
Leben zwischen den Elbdeichen



Zweiteilige Dokumentation

2*45 Min. / 2*52 Min. / 2* 28 Min.

von Anne Mesecke, Dr. Heribert Schöller und Guido Kilbert

© Hoferichter & Jacobs GmbH & pentAlpha gGmbH, 2008

Kofinanziert von der Europäischen Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

DIE REIHE

Die großen Flüsse Europas sind die Lebensadern des Kontinents. Doch in einer der am dichtesten besiedelten Regionen der Welt ist nicht genug Platz für sie. Fast alle sind über die vergangenen Jahrhunderte zu kanalisierten Wasserstraßen geworden. Der Mensch begradigt ihren Lauf, vertieft ihre Becken für den Schiffsverkehr und schottet sich durch Deiche ab.

Vor 500 Jahren begann der ungleiche Kampf zwischen Mensch und Fluß mit den Ansiedlungen der ersten Bauern an den fruchtbaren Ufern der Flüsse. Zum Ende des vergangenen Jahrhunderts schien der Kampf entschieden - waren die Deiche hoch genug, glaubte der Mensch über die Natur gewonnen zu haben. Doch die immer neuen und extremeren Hochwasser der letzten Jahre zeigen, dass die Zeit reif ist, um neu nach zu denken und zu entdecken, dass die großen Flüsse Europas mehr sind als Verkehrswege und Wasserlieferanten.

„Zivilisierte Wildnis – Große Flusslandschaften Europas“ erzählt die Geschichte der bemerkenswertesten Flusslandschaften unseres Kontinents. Die zweiteilige Reihe führt ins Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ in Deutschland und in die Naturlandschaft „Save-Auen“ in Kroatien.

Die Ufer der Save sind die von technischem Fortschritt unberührtesten in Europa. Nirgends sonst gibt es so große zusammenhängende Auenwälder. Seit vielen Jahrhunderten weiden die Bauern auf den weiten Überflutungsflächen ihr Vieh – Grundlage für eine vielfältige und faszinierende Flusslandschaft. Hier finden sich Tiere und Pflanzen, die an anderen Orten längst ausgestorben sind. Der Fluss, seine Menschen, Flora und Fauna sind hier alle noch Teil ein und derselben Lebensgemeinschaft. - Noch wirtschaften einige Hirten in dieser alten Tradition, treiben hunderte urtümliche Schweine und Wildpferde über das Land. Doch, diese ursprüngliche Weidewirtschaft droht auszusterben. Werden die Bauern angesichts moderner Tierhaltung das alte Bündnis zwischen Fluss und Mensch aufkündigen?

Ganz anders die Verhältnisse an der Elbe: Unter dem Einfluss des Flusses erstreckte sich einst mitten in Deutschland eine der urwüchsigsten Landschaften Europas. Doch was wir heute als die Natur der Elbaue kennen, hat mit ihrer ursprünglichen Art kaum noch etwas gemein. Durch die Flussbauern verschwanden die dichten Auwälder und die alten knorrigen Eichen, weite Feuchtwiesen für die Beweidung entstanden, Deiche prägten das Bild. Doch nun ändert sich der Umgang mit der Elbe: Naturschützer und Bauern könnten gemeinsam das Schicksal des Flusses wenden. Sie holen Auerochsen, Przewalskipferde und andere einst ausgestorbene Wildtierarten an die Elbe. Kehrt damit die einstige Flusswildnis zurück?

Die Dokumentationen sind 2007 / 2008 produziert. Gedreht auf HD-CAM und bereichert durch aufwändige HD-Luftbilder und Spezialaufnahmen mit extrem-Brennweiten, handelt es sich um eine visuell anspruchsvolle Reihe aus dem Genre „Nature / Wildlife“. Zusätzliche Informationen finden sich unter www.hoferichterjacobs.de

LEBEN ZWISCHEN DEN ELBDEICHEN



Die Elbe vor Jahrhunderten: Mächtige Auerochsen ziehen durch die gebüschreichen Wälder der Flussaue und über ihre weiten Marschwiesen. Eine für den dicht besiedelten Kontinent einmalige Landschaft erstreckt sich von den Mittelgebirgen bis an die Küste. Doch mit der Ankunft der ersten Bauern beginnt ein erbitterter Kampf zwischen

Mensch und Fluß: Die alten knorrigen Eichen müssen dem Weideland für Kühe und Pferde weichen, die bis dahin undurchdringlichen Auwälder verschwinden. Weite Feuchtwiesen entstehen entlang des Flusses. Deiche dämmen das Überflutungsgebiet der Elbe immer mehr ein, sollen Höfe und Felder der Bauern schützen. Ein Jahrhunderte währender Kampf zwischen Mensch und Fluß beginnt.

Heute, da der scheinbare Sieg des Menschen über den Fluss durch immer stärkere Hochwasser in Frage gestellt wird, beginnt sich das Schicksal der Elbe erneut zu wenden: Die Wildnis der Elbe soll zurückkehren, in die eigene, urwüchsige Vergangenheit. Der Film begegnet Menschen entlang des Fluss, die einen Weg suchen, der Flussaue ein Stück ihrer ursprünglichen Vielfalt zurück zu geben. Sie bepflanzen die fast völlig verschwundene Auenlandschaft neu, verlegen Deiche und beweiden mit uralten Haustierrassen die Feuchtwiesen. So soll die Natur, sollen vertriebene Tier- und Pflanzenarten ihren Weg zurück an die Elbe finden.



Die wechselvolle Geschichte des Konfliktes zwischen Mensch und Fluss ist Teil einer filmischen Reise durch die gegenwärtige Wildnis der Elbe. Der Film folgt dem Wandel der Elbaue durch ihre unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Er spürt die letzten Auwälder des Flusses auf, taucht in den faszinierenden Mikrokosmos einer Feuchtwiese ein, entdeckt die verschiedenen Lebenswelten von Sandufer und Deichvorland und erzählt nicht zuletzt von der Rückkehr der Auerochsen und Przewalskipferde.



DIE FLUSSHIRTEN DER SAVE

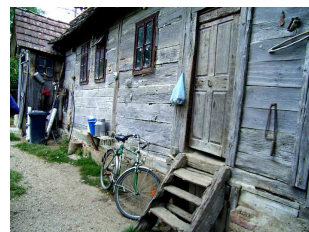


Im kroatischen Tiefland des Pannonischen Beckens, kurz vor der Grenze zu Bosnien-Herzegowina, verlangsamt die Save ihr Tempo und breitet sich über die weite Ebene aus. Hier erstreckt sich der größte Auwald Europas: Eine Fläche von 450 Quadratkilometern, die mehrmals im Jahr bis zu neun Meter hoch überflutet wird. Während die meisten anderen Flüsse in Europa längst begradigt und eingedeicht sind, ist das Flußtal der Save auf weiten Strecken unberührt. Hier hat eine der vielfältigsten und faszinierendsten Flusslandschaften Europas überlebt und mit ihr die Traditionen der Menschen an den Ufern des Flusses. Im Wechsel von Trockenheit und Flut bildeten Bauern und Fluss über Jahrhunderte ein Bündnis. Doch heute wirtschaften nur noch wenige

Flusshirten in der alten Tradition, der mehr als tausend Jahren alten Hudewirtschaft ihrer Vorfahren. – Riesige Herden von Wildpferden und Schweinen hüten sie in der endlosen Weite der Flutwiesen.

Einer dieser letzten Flusshirten ist Ivan Adamovic. Im Frühjahr, sofort nach dem Abschmelzen des Schnees treibt er seine Turopolje Schweine auf die Weiden. Schweine, die mit ihrer massiven Stirn, den breiten, bis über die Augen reichenden Schlappohren und ihrem lockigen Fell ganz anders aussehen, als die uns bekannten, rosa „Hauschweine. Es sind die wahrscheinlich ältesten Schweine Europas. Hier in den Save-Auen wurden sie wieder entdeckt, nachdem man sie schon fast für ausgestorben hielt. In kleinen Herden streifen die Tiere selbständig durch die Flussaue. Mit ihren langen Schnauzen wühlen sie bei der Nahrungssuche die Erde der Wiesen um. So halten sie große Schlammflächen offen, in denen dann andernorts gefährdete Pflanzen wie Kleefarn und Seekanne wachsen können. Auch Vögel, wie der Wachtelkönig oder die Weißbartseeschwalbe, kommen damit leichter an ihr Futter. Trocknet die Hutweide im Sommer aus, ziehen die Schweine in die dichten Auwälder. Die Leitsauen kennen das Gebiet genau und führen ihre Herde auch bei Überflutungen zu sicheren Flächen. Auf den Hutweiden grasen nun imposante Graurinder, gleich neben tief im Gras verborgenen Brutkolonien seltener Löffler, die hier an der Save überleben konnten, auch weil die Rinder bis zum Herbst das Grünland um die Kolonie frei halten.

Der Film folgt den Flusshirten auf ihren uralten Wegen über die Hutweiden und entdeckt dabei Tiere und Pflanzen, die im Rest Europas längst ausgestorben sind.



DIRECTOR`S NOTE

Die beiden Dokumentationen der Reihe „Zivilisierte Wildnis“ sind die ersten langen Filme dieses Genres, die ich als Autorin umgesetzt habe. Neben den damit einhergehenden neuen beruflichen Herausforderungen war die Arbeit an den Filmen vor allem geprägt von einer mich stark beschäftigenden Frage: Was bedeuten Flüsse heute für unseren Alltag? Bisher waren die großen Ströme Europas für mich – wie wohl für viele andere – immer nur etwas, das man mit dem Auto oder Zug überquert, im besten Fall noch im Rahmen eines Wochenendausfluges besucht. Doch während der Dreharbeiten zu „Zivilisierte Wildnis“ lernte ich Menschen kennen, deren Leben auf das Engste mit einem Fluss verknüpft ist. Hoch- und Niedrigwasser erleben sie nicht aus dem Fernsehen, sondern vor der eigenen Haustür - für mich eine ganz fremde Verbundenheit, die doch noch vor wenigen Jahrhunderten so viele menschliche Siedlungen betraf.

Dass das Zusammenleben mit einem reißenden Strom nicht nur Alltag und Kultur der dort lebenden Menschen beeinflusst, sondern in gewissem Sinne auch ihre Charakterzüge, lernte ich schnell: Das Vertrauen eines Bauern in Kroatien gewannen wir erst, als unser Wagen dank der steinhart getrockneten Flussweiden genau vor seiner Hofeinfahrt den Geist aufgab. Vereint durch eine kritische Untersuchung des Autos, mitten auf seinem hundert Jahre alten Hof, stand er dem deutschen Filmteam plötzlich nicht mehr ganz so misstrauisch gegenüber, wie noch kurz zuvor. Erst nach diesem Erlebnis führte er uns zu einer Turopolje-Muttersau, mitten im Flusswald, und ihren Ferkeln, die erst wenige Tage alt waren. Ein paar Meter weiter sahen wir die bei uns so selten gewordene Zwergdommel.

An der Elbe sollte ich mit dem Jeep von Jürgen Niederhoff über die Flussweide kreuzen, um die Herde an das andere Ende der Wiese hin zum Fangstand zu locken. Der Landwirt marschierte einige Meter vorweg, die Tiere waren fixiert auf das Auto, in dem sie Futter vermuteten - also volles Tempo nach vorn und ein unvergesslicher Blick in den Rückspiegel: Galoppierende Heckrinder hinter mir, rechts und links vom Wagen drängelten Konikpferde mit ihren Mäulern in den Jeep. Ein unvermutetes Stück wilder Westen, mitten in Deutschland.

Die Flussauen in Kroatien sind ebenso wenig unberührte Naturlandschaft, wie das Gebiet um die Elbe in Deutschland. Kultiviert von Landwirten, entstand jedoch an beiden Flüssen ein faszinierender Lebensraum. Uralte Bäume, weite Feuchtwiesen, tot geglaubte Tier- und Pflanzenarten, Menschen mit Visionen und einer mir neuen Verbundenheit mit der Natur – diese Erlebnisse haben meinen Blick auf die Flüsse Europas von Grund auf verändert.

Anne Mesecke, April 2008

STAB

Ein Film von Anne Mesecke, Dr. Heribert Schöller, Guido Kilbert

| | |
|----------------------|--|
| Luftbilder: | Stemme UMS Michael Kaiser, Bernhard Naumann, Phillip Scheffel |
| Schnitt: | Klaus Eichler |
| Schnittassistenz: | Christoph Sturm |
| Musik: | Andreas Kuse © Cocopelli Musikverlag GmbH |
| Sounddesign: | Sven Piesker |
| Fachberater: | Dr. Heribert Schöller, Dr. Gunnar Grah |
| Produktionsleitung: | Geraldine Prange |
| Herstellungsleitung: | Peter Effenberg |
| Producer: | Carolin Scheffler |
| Redaktion: | Olaf Jacobs |
| Produktion: | Hoferichter & Jacobs GmbH in Zusammenarbeit mit der pentAlpha gGmbH kofinanziert durch die Europäische Kommission, GD Landwirtschaft & Ländliche Entwicklung |

PRODUKTIONSDATEN

| | |
|-----------------------|---|
| Drehzeit: | August – November 2007 Fertigstellung: März 2008 |
| Drehorte: | Deutschland – Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst, Dessau, Wulfener Bruch, Lenzen, Wittenberge, Osterburg, Boizenburg u.a. Kroatien – Naturpark Lonjsko Polje, 100 km südöstlich von Zagreb |
| Aufnahmeformat: | HD-Cam |
| Länge: | 2*52 Min. / 2*45 Min. / 2* 28Min. |
| Sprachversionen: | deutsch, englisch |
| Weltvertrieb: | Telepool GmbH |
| Vertrieb Deutschland: | pentAlpha gGmbH |

AUSSTRAHLUNGEN / SONDERVORFÜHRUNGEN

„Leben zwischen den Elbdeichen“

4.08.08, [16. Elbe-Saale Camp](#): in Barby (Sachsen Anhalt)

„Leben zwischen den Elbdeichen“ „Die Flusshirten der Save“

18.07.08, 19.07.08, [Nationalpark Unteres Odertal](#) zum 6. Junior-Ranger-Camp

„Leben zwischen den Elbdeichen“

17.06.08, 17Uhr, [Biosphärenreservat Mittelelbe](#)

Pay-TV-Premiere für „Leben zwischen den Elbdeichen“

02.04.08, 20:15 Uhr bei [Planet](#) (zuzüglich insg. 18 Wiederholungen bis zum 22.04.08)

Pay-TV-Premiere für „Die Flusshirten der Save“

26.03.08, 20:15 Uhr bei [Planet](#) (zuzüglich insg. 18 Wiederholungen bis zum 15.04.08)

KONTAKT

Hoferichter & Jacobs GmbH

Olaf Jacobs
Linienstr. 44
10119 Berlin

Tel.: +49(0)30 - 3087 4560

Fax: +49(0)30 – 3087 4566

Email: o.jacobs@hoferichterjacobs.de

pentAlpha gGmbH

Ringo Rösener
Scheffelstr. 31a
04277 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 – 3039 7702

Fax: +49 (0)341 – 2413 851

Email: r.roesener@pentalpha-medie.de

Weltvertrieb

Telepool GmbH München

Sonnenstr. 21
D - 80331 München

Tel.: +49 – 89-55-876-0

Fax: +49 – 89-55-876-188

Email: telepool@telepool.de
www.telepool.de

DVD-Verkauf Deutschland

Epix Media AG

Boxhagener Str. 119
D - 10245 Berlin

Tel.: +49 – 30 –200 566 300

Fax: +49 – 30 –200 566 329

Email: info@epix.de
www.epix.de

www.hoferichterjacobs.de

Die Kommission ist nicht verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung.
Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Autor.